

Gottesdienstordnung vom 25.09. – 02.10.2005

Sonntag 25.09. 26. Sonntag im Jahreskreis Mt 21,28-32

Kollekte f. Michaelsbund und Kommunikationsmittel

- 7.30 Messfeier (O): Ludwig Dollinger f. Vater / Maria Bergmann f. Eltern u. Geschw. Zellner / Johann Wiethaler f. Angehörige
- 8.45 Iffelkofen Messfeier (O) **anschl. Kriegergedenken:** Kriegerverein, Birkhahn-schützen u. FFW Iffelkofen f. verst. Mitglieder / Karolin u. Christoph Aschenbrenner f. Opa Alois Rogl u. Großeltern Aschenbrenner / Maria Kolbinger f. Ehemann
- 10.00 Pfarrgottesdienst musikalisch gestaltet von Cassiupaya
- 10.00 Pfarrsaal Wort-Gottes-Feier für Kinder von 3 – 8 Jahren mit Tauffeier Josef Beckenbauer
- 13.00 Unterdörsnbach Michaeliritt mit Andacht und Pferdesegnung
- 13.30 Tauffeier Lisa Priller
- 16.00 Rosenkranz in der Bergkapelle
- 19.00 Kläham Messfeier (O): Fam. Josef Rogl f. Katharina Rogl / Fam. Abeltshauser f. Eltern u. Geschw. / Anna Kaindl f. Ehemann, Bruder Georg u. Schwester Maria

Montag 26.09. Hl. Kosmas u. hl. Damian

- 8.00 Messfeier: Marianne Reischl f. Mutter / Maria Huber f. Brüder Kappl
- 19.00 Langenhettbach Messfeier: Hans Straubinger f. Onkel Max Bosl / Fam. Buchberger f. Angeh. / Fam. Lemke f. verst. Arbeitskolleginnen- u. -kollegen

Dienstag 27.09. Hl. Vinzenz von Paul

- 19.00 Messfeier: Anna Wagensonner f. Eltern u. Geschw. / Fanny Karpfinger f. Maria Mittermeier u. Angehörige / Maria Schmid z. Dank u. f. ehrw. Sr. Elwina
- 19.00 Martinshau Messfeier: Fam. Hettler f. Onkel u. Tante Beck u. Verw. / e.g.P. f. Eheleute Beck

Mittwoch 28.09. Hl. Lioba, Hl. Wenzel, Hl. Lorenzo Ruiz u. Gefährten

- 15.30 Seniorenheim: Rosenkranz
- 19.00 Unterdörsnbach PATROZINIUM Messfeier **mit besonderem Gedenken an die Verstorbenen der 39. Woche der letzten 10 Jahre (1995-2005):** 1995: Maria Robl, Anna Kühlmeyer, Fran-ziska Kauer 1996: Justine Hilgartner 1999: Anna Pellert 2002: Regina Wolf, Edith Ertelt 2003: Friedrich Böh, Rosa Murr, Maria Grimm 2004: Ernst Linhart, Anna Kolbinger; Sarah Kreitmeier f. Bruder / Fam. Hermann Buchner f. Angehörige / Fam. Karl Bergmann f. Mutter Hildegard Bergmann
- 19.00 Iffelkofen Messfeier: Erwin Stempfhuber m. Kindern f. Ehefrau u. Mutter / Fam. Kellerer f. Xaver Selmaier / Maria Penzkofer f. Ehemann, Eltern u. bds. Angeh.

Donnerstag 29.09. Hl. Michael, Hl. Gabriel u. Hl. Rafael, Erzengel

- 15.30 Schülergottesdienst Wort-Gottes-Feier für Schüler
- 16.30 Vesper
- 19.00 Agathakirche Messfeier: Lisl Ganslmeier f. Angehörige / Therese Böh f. Ehemann Fritz Böh / Tischgesellschaft Gemütliche Runde f. leb. u. verst. Mitglieder
- 19.00 Oberergoldsbach Messfeier mit Vesper: Katharina Beck f. Schwestern Therese u. Helene / Gertrud Linhart f. Eltern / Berthold Thiel f. Ehefrau u. bds. Eltern

Freitag 30.09. Hl. Hieronymus

- 15.30 Seniorenheim Messfeier: Gebetsgemeinschaft n. Meinung

Samstag 01.10. Hl. Theresia vom Kinde Jesu

- 15.30 Beichtgelegenheit 16.00 Oktoberrosenkranz
- 17.00 Agathakirche Gottesdienst zum Klassentreffen
- 19.00 Messfeier am Vorabend (O): Markus u. Nicole Gangerl f. Opa / Rosmarie Luginer f. Eltern Johann u. Maria Grimm u. Verw. / Else Linhart f. Ehemann

Sonntag 02.10. 27. Sonntag im Jahreskreis – Erntedankfest Mt 21,33-44

Kollekte f. den Blumenschuck der Pfarrkirche und der Filialkirchen

- 7.30 Messfeier (O): Anni Winzinger f. Angehörige / Maria Resch m. Kindern f. Ehemann u. Vater / f. Therese Steger
- 8.45 Oberergoldsbach Messfeier (O): Josef u. Elfriede Summer f. Eltern u. Verw. / Anna Wimmer f. Schwester Leni / Rosa Dünzkofer f. Ehemann, Eltern u. Schwiegersohn
- 10.00 Pfarrgottesdienst
- 14.00 Kreuzweg d. PWB
- 16.00 Oktoberrosenkranz in der Bergkapelle (Gestaltung: Pfarrer Stefan Anzinger)
- 19.00 Martinshau Messfeier (O): Fam. Wagner f. Katharina Rogl / e.g.P. f. Maria Pelg

Aus dem Leben der Pfarrgemeinde

Termine, Veranstaltungen, Vorträge...			
27.09.	19.00 Uhr	Pfarrsaal	KDFB Ergoldsbach: Weben mit Hopfen
Wochenende 01./02.10.	nach allen Gottesd.	Pfarrkirche	Eine-Welt-Waren-Verkauf
02.10.	9.00 Uhr	Vilsbiburg	KAB: Teilnahme an der 100-Jahrfeier des Ortsverbandes Vilsbiburg mit Familienfest der Kreisverbandes

Das liturgische Stichwort

Kniebeuge

Vor dem Namen Jesu beugen alle Mächte ihre Knie, heißt es in der 2. Lesung des 26. Sonntags. Das Beugen der Knie ist ein körperlicher Ausdruck des Sich-klein-Machens und als solcher ein Zeichen der Verehrung und Huldigung (vgl. die drei Weisen an der Krippe – Mt 2,11), aber auch des Schuldgefühls (vgl. den Diener in Mt 18,26) Als Ausdruck der Eucharistieverehrung begegnet das Knien erst ab dem Hochmittelalter, die Kniebänke in den Kirchen zeugen von dieser besonderen Form katholischer Frömmigkeit. Weiterhin kann das Knien ein Ausdruck der intensiven Bitte sein (Knien bei den Litaneien; Ruf „Beuget die Knie“ zu den Karfreitags-Fürbitten). Das Sich-klein-Machen unterstreicht auch den Segen, weshalb dazu aufgefordert werden kann (Wir knien nieder zum Segen), wie auch die Herabkunft des Heiligen Geistes (vgl. Knien zum Gesang des Hallelujarufes an Pfingsten).

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 8.30 – 11.30 Uhr; Dienstag 16.30 – 18.00 Uhr
Am Mittwoch ist das Pfarrbüro geschlossen! In dringenden Fällen erreichen Sie uns unter
(1240 * Fax: 3609 * E-Mail: kath.pfarramt-ergoldsbach@kirche-bayern.de
Homepage: www.pfarrei.ergoldsbach.net



Aufruf des Bischofs zum Caritas-Sonntag am 2. Oktober 2005 in der Diözese Regensburg

Haussammlung: 26.09. – 01.10.2005

Liebe Schwestern und Brüder,
am Sonntag, den 2. Oktober begehen wir in der Diözese Regensburg den Caritas-Sonntag. Zusammen mit der Liturgie und der Verkündigung bildet die Caritas ein wesentliches Fundament unseres Lebens als Christen und als Kirche. Denn gerade durch die Caritas der Kirche wird die Zuwendung Gottes zum Menschen konkret erfahrbar. Jesus hat von der Sorge für den Nächsten, also von der Caritas, nicht nur gesprochen, sondern er hat sie direkt umgesetzt. Er hat gelähmte und blinde Menschen geheilt. Ausgestoßene fanden durch ihn in die Gesellschaft zurück. Diese Zuwendung zum Nächsten ist untrennbarer Bestandteil unseres Glaubens. Viele Menschen engagieren sich deshalb in den Pfarrgemeinden sowie in den Diensten und Einrichtungen der verbandlichen Caritas dafür, dass Menschen Hilfe und Unterstützung finden. Weltweit setzt sich die Caritas für die Rechte von benachteiligten Menschen ein und leistet Hilfe in Not. Auch die Not in unserem Bistum hat viele Gesichter: der arbeitslose Akademiker; die ältere Sekretärin, die ihren Job verloren hat; die Alleinerziehende, die den Sprung ins Berufsleben nicht schafft; der Langzeitarbeitslose, der Hunderte von Bewerbungen hinter sich hat; Ausländer, Pflegebedürftige oder Familien. Arbeitslosigkeit ist weit mehr als nur Einkommenslosigkeit. Meist zerbrechen dann soziale Strukturen, aus Selbstbestätigung werden Selbstzweifel. Nicht selten entstehen beim arbeitslosen Menschen Lethargie, Aggression, körperliche oder seelische Krankheiten. Die Caritas der Kirche ist für diese Menschen unabhängig von Trends und Meinungsumfragen anwaltschaftlich tätig. Sie macht auf die Situation von arbeitslosen Menschen aufmerksam und zeigt Wege auf, wie Hilfe und Unterstützung für sie aussehen können. Denn Arbeit bedeutet Teilhabe, Anerkennung und Würde. Jeder Mensch hat ein Recht auf Leben und Unterhalt. So hat es auch Papst Johannes Paul II. formuliert. Die Caritas trägt mit ihren vielen sozialen Diensten dazu bei, dass Menschen wieder eine Perspektive für sich finden. Damit bleibt die Caritas auch ihrem Motto: „Not sehen und handeln“ treu. Die Kollekte des Caritassonntages ist bestimmt für die vielfältigen Anliegen der Caritas in Pfarrei und Verband. Bitte unterstützen Sie die Arbeit der Caritas durch Ihre Gabe. Schon jetzt danke ich Ihnen ganz herzlich dafür.

Regensburg, den 11. Juli 2005 + **Gerhard Ludwig**, Bischof von Regensburg

Gedanken zum Sonntagsevangelium - Matthäus 21,28-32

Klare Antworten sind selten geworden. Auch zur Zeit Jesu war die Haltung der Verwaschenheit schon bekannt. Jesus erzählt ein Beispiel von zwei Söhnen. Der eine sagt Ja und tut es dann nicht. Der andere sagt Nein und tut es dann doch. Beides ist nicht schön. Und doch lobt Jesus den, der es schließlich doch getan hat. Sein Tun ist glaubwürdig. Warum erzählt Jesus so merkwürdige Geschichten? Weil er Mut machen will, glaube ich. Das Reden ist nicht so bedeutend wie das Tun. Man kann Nein sagen, wenn man es dann doch tut. Man darf ruhig mal abweisend reden, wenn man dann doch zugewandt lebt. Nicht oft darf man das, aber mal darf man es. Auf seine Worte sollte niemand festgenagelt werden. Das Tun ist wichtiger. Und selbst die Zöllner und Huren, die dem Glauben so abgewandt scheinen, können eher ins Cottesreich kommen als die, die so christlich reden. Die Worte machen es nicht. Entscheidend ist, was einer tut. Mit Reden erreicht man den Himmel nicht. Der wartet nicht auf hundert schöne Worte, sondern auf eine liebe Tat.

Pfarrbrie f

der Pfarrgemeinde St. Peter und
Paul



Heiliger Erzengel Michael Patron unserer Kirche in Unterdörnbach



Romanische Darstellung in der Michaelikapelle
in Unterdörnbach

Der **Michaelstag** am 29. September, an dem die Kirche der Erzengel Michael, Gabriel und Raffael gedenkt, lädt uns ein einen Blick zu werfen, wie sich die menschlichen Vorstellungen von „Engeln“ gewandelt haben und immer noch wandeln. Engel sollen das sein, was sie immer sind und waren:
Boten Gottes, die die Menschen zu Gott führen.